

Was stimmt?

In China ist anfangs Jahr ein Coronavirus ausgebrochen. Dieses sei sehr ansteckend und lebensgefährlich. Von China aus breitete sich das Virus durch Menschen in andere Länder aus, in Europa, besonders in die Lombardei – von dort besonders ins Tessin. Man wusste wenig über diese Epidemie.

Wer sind die Verstorbenen, die dem Coronavirus zum Opfer gefallen sind? Es sind praktisch ausschliesslich ältere Menschen «mit Vorerkrankungen». Unter sechzig Jahren ist die Sterbequote praktisch null. Anfänglich wurde jeder gegenüber jedem isoliert, so dass Wirtschaft, Schule, Gesellschaft stillstehen. Schnell versuchte man den entstandenen Milliarden Schaden abzugelten. Heute aber weiss man: Für die Gesunden – ob alt oder jung – ist Corona nicht lebensgefährlich. Die Risikogruppe reduziert sich: Nur die über 65-Jährigen mit Vorerkrankungen müssen sich zu ihrem eigenen Schutz isolieren. Diese Vorerkrankungen sind registriert bei Hausärzten, Spitälern, Krankenkassen etc. Und nur diese Älteren mit Vorerkrankungen müssen sich vor Ansteckung schützen. Alle andern können wieder ihrem Alltag nachgehen mit Abstand halten und Masken tragen. Nach der heutigen Erfahrung



läuft eine allfällige Krankheit bei diesen ab wie eine Grippe.

Aus der Praxis: Mein Hausarzt sagte mir, ich dürfe nicht angesteckt werden aufgrund meines Alters und meinen Vorerkrankungen (Asthma). Also lebe und arbeite ich in Isolation, die Ansteckung wäre lebensgefährlich. Ein Bauarbeiter erzählte mir vor Wochen: Er müsse sich isolieren, der Arzt habe ihn angerufen, weil er vor Jahren eine künstliche Niere bekam und heute starke Medikamente habe. Obwohl unter sechzigjährig, sei er stark gefährdet. Seither ist er in Quarantäne. Aber alle seine Kollegen auf der Baustelle können weiterarbeiten. Das muss jetzt wieder überall gelten.

E gfreuti Wuche.

Christoph Blocher